

82: Die Geburt Christi war die Geburt Gottes, des Schöpfers und Ewig-Vaters, selbst

Alle Schöpfung wurde aus Gott. Wann und wie aber wurde Gott selbst?
Inmitten Seiner Schöpfung in jenem Kind in Bethlehem!
Gott ist schon ewig Jesus Christus
und trägt von Ewigkeit her die Christus-Identität in sich.

INHALT - IN ALLER KÜRZE:

**Alle Schöpfung wurde aus Gott. Aber wann und wie wurde eigentlich Gott selbst?
Im Jahr 7 vor unserer Zeitrechnung in Bethlehem!**

Die Zeit Jesu liegt vor aller Zeit.

Im Leben und Leiden Jesu ist alle Schöpfung begründet!

**Die ewige Gottheit sieht zeitlos in Jesus Ihre eigenen Ursprünge
und findet in Christus ihre göttliche Identität vollendeter Liebe.**

Jesus ist auch der himmlische Hohepriester Melchisedek sowie der ewige Tathagata.

Alle Schöpfung wurde aus Gott; Gott selbst aber wurde aus Seiner Schöpfung

**Alle Schöpfung ist aus Gott geworden. Doch wie entstand eigentlich Gott selbst? Wann wurde
der „Ewig-Vater“ und Schöpfer aller Welt, geboren?**

**Im Jahr 7 vor unserer Zeitrechnung in Bethlehem! Denn Jesus nahm einen realen
geschöpflichen Anfang, ist - wie jedes Geschöpf - gleichsam aus dem Nichts ohne jede
Vorgeschichte „geworden“!** Und Er wurde und wird erst in einem äonen-übergreifenden Ringen
und Werden und Wachsen zum *Gott über alles und alles in allem von Ewigkeit zu Ewigkeit.*

Die Lebens- und Leidensgeschichte Jesu liegt vor aller Zeit als Urgrund von allem

**Die ganze Fülle der Gottheit aber „war“ beziehungsweise „ist“ in zeitloser Überzeitlichkeit, in
der alle Zeiten zu einem ewigen „Jetzt“ zusammenfallen, schon immer und von aller Ewigkeit
her nichts anderes dieser Jesus von Nazareth, in dem die ganze Fülle der Gottheit sich selbst von
aller Ewigkeit her und vor aller Zeit ersehen und erkannt hat. Dieses „Davor“ entzieht sich jedoch
freilich unserer Vorstellungskraft. Es liegt gänzlich jenseits der welt-immanenten Zeit-Linie, wie
wir sie wahrnehmen und kennen - in der Ewigkeit, in der Jesu geschichtlicher Werdegang ewig
präsent ist, durch den die Gottheit Ihre ewige anfangs- und endlose Heiligkeit und Christus-Identität
vollendeter Liebe in einer realen geschöpflichen Versuchungsgeschichte real errungen hat.**

**Somit liegt Jesu irdische Lebenszeit gleichsam vor aller Zeit, wie Jesus von sich bekannte:
„Ehe Abraham war, bin Ich.“** Denn Jesus Christus sagt hier wohlgemerkt nicht nur - was ebenso
zutreffen würde: „Ehe Abraham war, war Ich schon“. Jesus spielt mit diesem Wort nicht nur auf Seine
vor-geburtliche, himmlische, göttliche Prä-Existenz an!. Jesus spricht hier vielmehr davon, dass auch
Seine Existenz in der Zeit und Geschichte, als jener jüdische Prophet, als welcher Er vor Seinen
Zeitgenossen stand, schon vor der Zeit des Abraham und vor aller Zeit überhaupt bestand und
existent war - wie bleibend ist, in einer Sphäre, die allem Zeitlauf entrückt und enthoben ist.

So erblickt die ewige Gottheit von Ewigkeit her in jenem Kind in der Krippe die tiefsten Ursprünge Ihrer ewigen, zeitlosen Unendlichkeit und holt in der Heilsgeschichte nur wieder hervor, was Sie ewig in sich schon vor-findet und sieht! Diese Gedanken finden sich auch bei namhaften Theologen wie etwa Karl Barth und Wilfried Joest in deren Dogmatiken. Die Zeit und Geschichte Jesu liegt jenseits wie VOR aller Zeit! Ja, in der Lebens- und Leidensgeschichte Jesu, in Seiner göttlichen Lebenshingabe zur Stiftung allen geschöpflichen Lebens ist das Existenz-Werden aller Zeit und Welt überhaupt begründet und begriffen: In Jesu Existenz und Lebenshingabe IN der Schöpfung ist überhaupt erst alle Schöpfung selbst gesetzt! **Das Kreuz von Golgatha ist darum wahrhaft der Anfang und letzte Ur-Grund von aller Schöpfung wie sogar vom Schöpfer selbst!**

Der göttliche Christus: kein anderer als der ewige Tathagata und Ur-Buddha

Damit ist Jesus nicht nur identisch mit der jüdischen mystischen überirdischen Erlöser-Gestalt des himmlischen Hohenpriesters Melchisedek, sondern auch mit dem großen Tathagata, dem ewigen Buddha und Ur-Buddha aller Buddhas - einschließlich des historischen Siddharta Gautama, der, Ihm, Christus, gleich, zum „Buddha“, zu einem „Erleuchteten“ wurde. Denn was jener ewige Tathagata von sich in der „Lotus Sutra“, der Bibel des Mahayana-Buddhismus, bekennt, kann ebenso als eine Bekundung des göttlichen Christus, verstanden werden, der sich auch schon vor jeder christlichen Mission sehr wohl auch dem Morgenland mitgeteilt hat, wie Er in Seiner unendlichen Liebe von je her reich ist für alle. **Denn was bekundet der göttliche Christus auch schon dort, in der Heiligen Schrift der Buddhisten:**

**„Ihr guten Söhne,
seitdem Ich Buddha geworden bin,
sind unermessliche, unbegrenzte Hunderte von Tausenden
von Zehntausenden von Millionen von Weltzeitaltern vergangen. -
In Meiner Jugend bin Ich in den hauslosen Stand (der Entäußerung) eingetreten
und habe (ganz von unten her) die höchste vollkommene Erleuchtung erlangt.
Aber in Wirklichkeit ist Mein Leben unermesslich, unzählige Weltzeitalter:
Beständig bleibt es,
nicht erlischt es.
Ihr guten Söhne alle,
das Leben, seit Ich ursprünglich den Bodhisattva-Weg (zu eurer Erlösung) ging
und vollendete,
ist heute noch nicht erschöpft.“**

Das ist auch das großartige Christus-Evangelium, wie es in dem Buch „Satya Chraha - Das große Christus-Mysterium“ entfaltet wird, auf das diese Web-Seite hinweisen will.